

STALEVO® 75; STALEVO® 100; STALEVO® 150; STALEVO® 200
 50 mg/12,5 mg/200 mg Filmtabletten
 75 mg/18,75 mg/200 mg Filmtabletten
 100 mg/25 mg/200 mg Filmtabletten
 125 mg/31,25 mg/200 mg Filmtabletten
 150 mg/37,5 mg/200 mg Filmtabletten
 200 mg/50 mg/200 mg Filmtabletten

Zusammensetzung: STALEVO® 50 mg/12,5 mg/200 mg. Wirkstoffe: 50 mg Levodopa, 12,5 mg Carbidopa, 200 mg Entacapon. STALEVO® 75 mg/18,75 mg/200 mg. Wirkstoffe: 75 mg Levodopa, 18,75 mg Carbidopa, 200 mg Entacapon. STALEVO® 100 mg/25 mg/200 mg. Wirkstoffe: 100 mg Levodopa, 25 mg Carbidopa, 200 mg Entacapon. STALEVO® 125 mg/31,25 mg/200 mg. Wirkstoffe: 125 mg Levodopa, 31,25 mg Carbidopa, 200 mg Entacapon. STALEVO® 150 mg/37,5 mg/200 mg. Wirkstoffe: 150 mg Levodopa, 37,5 mg Carbidopa, 200 mg Entacapon. STALEVO® 200 mg/50 mg/200 mg. Wirkstoffe: 200 mg Levodopa, 50 mg Carbidopa, 200 mg Entacapon. Sonstige Bestandteile der 6 Dosisstärken: Croscarmellose-Natrium, Magnesiumstearat, Maisstärke, Mannitol (E421), Povidon K30 (E1201), Glycerol (E422), Hypromellose, Polysorbat 80, Eisen(III)-oxid (E172), Sucrose, Titandioxid (E171), Eisenoxid-hydrat x H₂O (E172 – nicht in STALEVO® 200). **Anwendungsgebiete:** STALEVO® wird bei erwachsenen Patienten mit Morbus Parkinson eingesetzt, bei denen „End-of-dose“-Fluktuationen im Krankheitsbild auftreten, die durch eine Behandlung mit Levodopa und einem Dopadecarboxylase-Hemmer nicht ausreichend stabilisiert sind. **Gegenanzeigen:** Überempfindlichkeit gegenüber Levodopa, Carbidopa, Entacapon oder einem sonstigen Bestandteil von STALEVO®. Engwinkelglaukom. Tumor der Nebenniere. Gleichzeitige Einnahme selektiver MAO-A- und MAO-B-Hemmer bzw. Einnahme nichtselektiver MAO-Hemmer. Malignes neuroleptisches Syndrom oder traumatische Rhabdomyolyse in der Anamnese. Schwere Funktionsstörung der Leber. Arzneimittelinduzierte extrapyramidale Reaktionen. Patienten unter 18 Jahren. Schwangerschaft und Stillzeit. **Besondere Vorsicht bei der Einnahme von STALEVO® ist erforderlich:** Falls der Pat. schon einmal eine Herzattacke, Herzrhythmusstörungen, Asthma oder andere Erkrankungen des Herzens, der Blutgefäße oder der Lunge gehabt hat oder hat. Falls Probleme mit der Leber vorliegen oder vorliegen; die Dosis muss möglicherweise angepasst werden. Falls der Pat. schon einmal eine Erkrankung der Nieren, eine Hormonstörung, ein Magengeschwür, Krampfanfälle oder eine schwere psychische Erkrankung wie Psychose gehabt hat oder hat. Falls der Pat. sich depressiv verstimmt fühlt, Selbstmordgedanken hegt oder untypische Verhaltensänderungen an sich bemerkt. Falls ein chronisches Weitwinkelglaukom vorliegt oder vorliegt; die Dosis muss möglicherweise angepasst und der Augeninnendruck überwacht werden. Falls andere Arzneimittel eingenommen werden, die einen Blutdruckabfall bei Lagewechsel verursachen können; STALEVO® kann diese Reaktion verstärken. Falls ein Antipsychotikum eingenommen wird. Falls es bei dem Patienten zu plötzlich einsetzenden Schlafepisoden kommt oder er starke Schläfrigkeit verspürt, darf dieser kein Fahrzeug führen sowie keine Werkzeuge benutzen oder Maschinen bedienen. Falls es nach Einleitung der Behandlung mit STALEVO® zu unwillkürlichen Bewegungen kommt oder sich diese verschlimmern. Falls sich schwere Muskelsteifigkeit, starke Muskelzuckungen, Zittern, Erregung, Verwirrtheit, Fieber, beschleunigter Herzschlag oder erhebliche Schwankungen des Blutdrucks einstellen; dies können Anzeichen eines malignen neuroleptischen Syndroms bzw. einer Rhabdomyolyse sein. Falls die Behandlung mit STALEVO® abgebrochen werden muss, sollte STALEVO® möglichst stufenweise abgesetzt und die weitere Antiparkinson-Medikation angepasst werden. Falls Spielsucht und Hypersexualität auftritt. Falls Durchfall auftritt, sollte eine Überwachung des Gewichtes erfolgen. STALEVO® enthält Sucrose. Patienten mit einer Fructose-Intoleranz, Glucose-Galactose-Malabsorption oder Saccharase-Isomaltase-Mangel sollten STALEVO® nicht einnehmen. Bei Patienten, die innerhalb eines relativ kurzen Zeitraums eine progrediente Anorexie, Asthenie und Gewichtsverlust entwickeln, ist eine umfassende medizinische Untersuchung einschließlich der Leberfunktion zu erwägen. **Nebenwirkungen:** Sehr häufig: Unwillkürliche Bewegungen (Dyskinesien), Verschlimmerung von Parkinson-Symptomen, Übelkeit, unbedenkliche rotbraune Verfärbung des Urins. Häufig: Schwindel oder Ohnmacht aufgrund niedrigen Blutdrucks; Benommenheit; ungewöhnliche Schläfrigkeit; Kribbeln oder Taubheitsgefühl; Erbrechen; Bauchschmerzen; Mundtrockenheit; Verstopfung; Durchfall; Schlaflosigkeit; Halluzinationen; Verwirrtheit, unangenehme Träume; Erregung; psychische Veränderungen einschließlich paranoider und psychotischer Symptome, Depression (möglicherweise mit Selbsttötungsgedanken) sowie Probleme mit dem Erinnerungsvermögen oder gezieltem Nachdenken; Müdigkeit, Brustschmerzen; häufigere Stürze; Kurzatmigkeit; vermehrtes Schwitzen; Juckreiz und Hautausschläge; Muskelkrämpfe, Sehstörungen. Gelegentlich: unregelmäßiger Herzschlag und Herzrhythmus; Appetitverlust; Abnahme oder Zunahme des Körpergewichts; Blutungen im Magen-Darm-Trakt; Entwicklung eines Zwölffingerdarmgeschwürs; Bluthochdruck; Veränderungen der Blutzellzählung, was zu Symptomen wie Müdigkeit, Ohnmacht, Infektionen, Blutungen führen kann; Entzündung der Beinvenen; Krampfanfälle. Ebenfalls berichtet wurden: Entzündung des Dickdarms; Hepatitis (Entzündung der Leber); Verfärbungen der Haut, der Körperhaare einschließlich der Barthaare und der Nägel. Patienten, die Dopamin-Agonisten und andere dopaminerge Arzneimittel, einschließlich STALEVO®, zur Behandlung der Parkinson-Erkrankung angewendet haben, zeigten krankhaftes triebhaftes Spielen oder zwanghaft gesteigertes sexuelles Verlangen. Diese Nebenwirkungen gingen allgemein bei Verringerung der Dosis oder mit Beendigung der Behandlung zurück. In Einzelfällen wurde über ein Angioödem nach Aufnahme der Behandlung mit STALEVO® berichtet. **Verschreibungspflichtig.** Zulassungsinhaber: Orion Corporation, Orionintie 1, FIN-02200 Espoo, Finnland. Für Informationen zu diesem Arzneimittel wenden Sie sich bitte an den lokalen Vertreter des Zulassungsinhabers: Orion Pharma GmbH, Notkestraße 9, D-22607 Hamburg, Tel.: 040/89 96 89-0. Stand der Information: Mai 2009

INHALT 3 | 2009

ORIGINALARBEIT

- 171 Outcome nach Hemikraniektomie bei malignem Mediainfarkt**
 T. David, M. Gatzsche, B. Schmidt, J. Schwarze, J. Klingelhöfer
- 176 Prädiktoren für die Beurteilung des Therapieerfolgs einer neurologischen Frührehabilitationsbehandlung bei Patienten mit hypoxisch-anoxischer Hirnschädigung nach kardiopulmonaler Reanimation – eine prospektive Studie**
 S. Mundiyanapurath, H. Rudloff
- 183 Evaluation der Wirkung von Musiktherapie in der Rehabilitation von Aphasie**
 Ch. Plahl, M. Baumann
- 191 Rehabilitation nach einem Locked-in Syndrom als Folge einer Basilaristhrombose unter besonderer Berücksichtigung der nachklinischen Phase am Beispiel von Gangübungen**
 K.-H. Pantke

METHODIK

- 199 Frühe sprachliche Aktivierung schwerst schädelhirnverletzter Patienten in der Frührehabilitation: Ein Dokumentationsbogen für die klinische Praxis**
 B. Kemper, B. Mause, A. Bach

DISKUSSION

- 205 Was ist Koma? Verwirrung in der neurologischen Intensivmedizin**
 D. Woischneck, W. Stahl, Th. Kapapa

FORUM NEUROREHA

- 210 Richtlinien zur Neurorestauratologie in Peking verabschiedet Künstliche Wiederherstellung geschädigter Gehirn- und Rückenmarksfunktionen?**
- 212 30. Workshop des Zukunftsforums Demenz Leitlinien bei Demenz – Inhalte, Umsetzung und Perspektiven**

